

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2024/2025

Semester Frühjahr/Spring 2025

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF M.A. Kultur-Sprache-Medien

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Dänemark

Gasthochschule Syddansk Universitet

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Ich habe mich im Voraus an die Empfehlungen der SDU gehalten und mich über die Universität auf eine Unterkunft beworben. Außerdem habe ich über die EUF Sprachkurse belegt, sodass ich während meines Auslandssemesters nicht nur den Alltag auf Dänisch bestreiten konnte, sondern auch an weiterführenden Sprachkursen der Kommune teilnehmen konnte.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Ich bin mit der Bahn angereist und habe auch mein eigenes Fahrrad mitgenommen, da dies in Odense sehr hilfreich war. Es gibt aber auch verschiedene Möglichkeiten, vor Ort ein Fahrrad befristet zu leihen (swapfiets oder über den Bike Shop der Uni selbst).

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe im Nyborgvej sehr zentral gewohnt. Das war ein privat vermietetes Apartment, der Vermieter kooperierte aber mit der Uni, weshalb ich das Zimmer über die Uni zugewiesen bekommen habe. Wir waren vier Personen in einer gut ausgestatteten Wohnung, es war also kein Wohnheim oder ähnliches sondern hat sich angefühlt wie eine WG.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Ich habe mich vor allem über die ESN Events und WhatsApp-Gruppen vernetzt. Facebook ist auch ein Muss für Events in der Stadt und den Kontakt zu dänischen Menschen.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Der Workload vor Ort war sehr angemessen und meine Kurse haben mir Spaß gemacht. Allerdings sollte man vorher wissen, dass sehr viel mehr eigenständige Arbeit vorausgesetzt wird als in Deutschland, und dass es bei manchen Kursen Anwesenheitspflicht geben kann. Die Dozent*innen sind aber auch sehr offen und herzlich, sodass man sich bei Fragen nicht scheuen muss. Der Campus war anfangs etwas verwirrend, aber vor allem das Außengelände und die Sportanlage sehr schön. Die Cafeterias und die Friday Bar sind auch gute Orte für gemeinsame Pausen oder einen Wochenausklang, und die 24/7 Bibliothek definitiv ein großes Plus.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich konnte die Landessprache vorab bereits auf einem A2/B1 Niveau und habe auch während meines Aufenthalts weiter Dänisch gelernt. Allerdings wäre das nicht nötig gewesen, viele Studierende konnten auch am Ende des Semesters kein Dänisch - Englisch reicht definitiv aus, wenn man keine Lust auf die neue Sprache hat.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Es kann etwas schwierig sein, Kontakt zu Dänen herzustellen, da sie (wenn auch immer freundlich) doch eher zurückhaltend sind. Es erfordert also Eigeninitiative und Mut von deiner Seite, auf Dänen zuzugehen. Mit anderen Austauschstudierenden war ich vor allem mit anderen Deutschen, aber auch mit vielen finnischen Leuten in Kontakt, wir haben zum Beispiel auch das finnische Fest Vappu gefeiert oder sind in die öffentliche Hafensauna gegangen. Mit meiner guten dänischen Freundin habe ich mich gerne auf einen Kaffee, für ein gemeinsames Abendessen oder zum Stricken getroffen.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Dänemark ist ein sehr offenes und herzliches Land. Müll trennen wird noch ernster genommen als in Deutschland, auf anderen Ebenen wird der Aspekt der Nachhaltigkeit jedoch weniger deutlich. Die Natur ist schön, lässt sich allerdings am leichtesten mit dem Auto erkunden (ich empfehle Besuche von Freunden und Familie :)). Vermisst habe ich vor allem deutsche Supermärkte und dm, hier kann es etwas dauern bis man die Produkte (in den richtigen Läden) gefunden hat, die man sucht. Auch vegetarische/vegane Produkte sind eher rar und können recht teuer sein (vor allem vom Tofupreis war ich etwas schockiert) und man kann auch nicht davon ausgehen, dass es immer und überall GUTE vegetarische Gerichte gibt.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Im Alltag war ich viel mit dem Fahrrad unterwegs, bei schlechtem Wetter auch mal mit der Tram. Supermärkte sind quasi an jeder Ecke, aus preislicher Perspektive empfehle ich da Coop 365 oder Netto, für besonderere Sachen aber auch føtex. Bei gutem Wetter war ich viel im Park oder am Hafen, dort gibt es auch ein kostenloses Schwimmbad mit Sauna, und auch die Cafes und Bars sind in der Stadt sehr gemütlich und für Dänemark auch nicht allzu teuer (vor allem unter der Woche nicht). Mein Tipp: Immer nach Studentenrabatt fragen und am Anfang bei der Orientation eine ESN-Karte kaufen, mit der gibt es auch viele Rabatte.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Ich war etwas schockiert von den Mengen an Plastik, mit denen alles verpackt ist (sei es die Gurke im Supermarkt oder die Plastikhandschuhe an den Backtheken) aber ich denke, dass das Alltagsleben dann doch recht ähnlich zu Deutschland ist. Ach, und Pfand ist auch in Dänemark ein Ding!

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Dass Dänemark ein eher teures Land ist ist keine Überraschung - für Lebensmittel sollte man also etwas mehr einplanen als in Deutschland. Dienstleistungen, Essen gehen oder Cafés sind auch teurer. Meine Miete hingegen war ähnlich zu Flensburger Verhältnissen. Dass man in Odense eigentlich alles mit dem Fahrrad erreicht ist auch finanziell ein großer Pluspunkt, aber auch wenn man mal die Tram nehmen muss, kostet ein Ticket für 70 Minuten nur 10 Kronen. Ich persönlich musste keine Lehrmaterialien kaufen, habe aber gehört, dass sie recht teuer sein können (hier empfehlen viele, sich zusammenzutun und sich Lehrbücher zu teilen).

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Am schwierigsten fand ich es, die Supermärkte und Läden zu navigieren, vor allem Drogerien gibt es in der Form irgendwie nicht - deshalb musste ich manchmal ganz schön suchen, bis ich bestimmte Dinge gefunden hatte. Meine beste Erfahrung waren eigentlich alle Tage, die ich bei gutem Wetter draußen mit meinen Freunden verbringen konnte - ob anfeuern beim Copenhagen Marathon, Volleyballspielen am Hafen oder Picknick im Park. War das Wetter gut, war die Laune gut. Ich empfehle einfach, sich mit Menschen zu umgeben, die einem gut tun, neue Dinge auszuprobieren und alles zu genießen.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich würde ein Auslandssemester an der SDU Odense auf jeden Fall empfehlen, wenn man den Kleinstadtflair von Flensburg mag, und in ähnlicher Atmosphäre Dänemark erleben möchte. Die (relative) Nähe zu Copenhagen ist definitiv auch ein Plus. Am Ende sind es für mich aber vor allem die Leute gewesen, die den Aufenthalt so schön gemacht haben

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_68592c9bdc86b-img_6578.jpeg

Foto (2) file_68592cb71a72c-63cd9529-9c80-4bca-96bb-0d0cef18c3ce.jpg

Foto (3) file_68592cddcaa85-imm033_35.jpeg

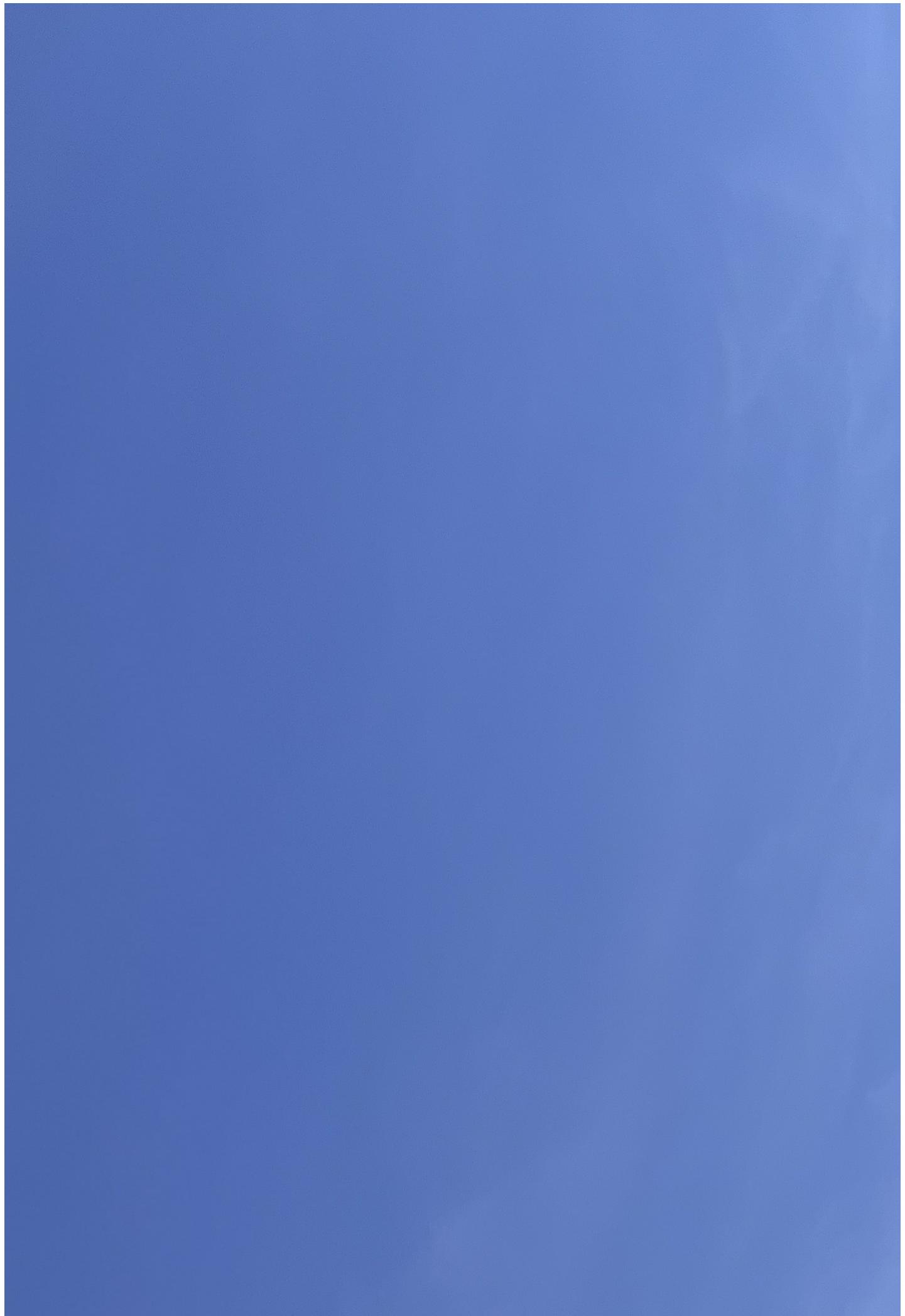
Foto (4) file_68592ceeb8b59-imm025_27.jpeg

Foto (5) file_68592cfe1184e-imm023_32.jpg

Foto (6) file_68592d0710129-d4494f23-7c6a-404f-9501-957c7a20b7fd.jpg

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

1- Odense Hafen 2- Storms Pakhus, ein Foodcourt in Hafennähe mit vielen Events 3- Fyns Hoved, im Norden von Odense 4- Picknicks im Park 5- Odense Altstadt kern 6- Finnisches Vappu







EN
HANGRY-EPISEDE
KAN ESKALERE HURTIGT

SIMPTEL SULT
TIL EKSISTENTIEL KRISE

UNDGÅ
FØLELSESMÆSSIG
RUTSJEBANETUR

kom indenfor

[hangry]: en tilstand forårsaget af
mangel på mad. Sult resulterer i
markante humorudsving. Tilstanden
kureres ved at indtage føde.









